

Bedächtig hat er sie angelegt, bedächtig ist er eine Stufe nach der andern hinaufgestiegen und hat die Laterne geputzt. Dann hat er das Glastürchen zugeworfen und ist bedächtig wieder heruntergeklettert.

Und heute nacht, um Mitternacht, wenn wir ruhig schlafen, muß er noch einmal denselben Gang machen und jede zweite Straßenlaterne ausdrehen. Über Nacht brauchen nicht alle zu brennen. Und morgen früh wird er kommen und die Flammen auslöschen, der fleißige Laternenmann!

### 98. Sandmännchen.

Von **Anna Springmann.**

Knecht Ruprecht. Herausg. von Ernst Brausewetter. 3. Band. Köln o. J. S. 53.

1. Sandmännchen kommt ins Stübchen  
ganz still und sacht,  
ob Mägdelein und Bübchen  
noch immer wacht.  
Sind die Augelein noch hell,  
nimmt fein Säckchen es ganz schnell  
mit den kleinen, feinen Sandkörnlein.
2. Es streut ein Körnchen leise  
ins Aug' hinein,  
singt eine Schummerweise  
dabei ganz fein.  
Kindchen schließt sein Auglein zu,  
bald drauf liegt's in süßer Ruh,  
träumt die aller schönsten Träumelein.

### 99. Mond, wo bist du so lange gewesen?

Von **Emil Weber.**

Knecht Ruprecht. Herausg. von Ernst Brausewetter. 3. Band. Köln o. J. S. 54.

1. „Mond, wo bist du so lange gewesen?  
Guckten nach dir die Augen uns aus!  
Mond, wo bleibst du?  
Mond, was treibst du?“  
sang Klein-Gret durchs ganze Haus.
2. Und sie lief durchs Dorf im Trabe;  
vor der Kirche hielt sie an:  
„Sag, wo bleibt er?  
Sag, was treibt er?“  
fragte sie den Kirchturmhahn.